



Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters!

Die Infektionszahlen im Rahmen der Corona-Pandemie steigen. Sie haben eine Dimension erreicht, die uns alle unruhig werden lässt. Daher sind die Maßnahmen, die vom Bund und von den Ländern verabschiedet wurden, absolut nachvollziehbar und notwendig. Natürlich fragen sich viele Menschen innerhalb und außerhalb von Schule, ob es eine kluge Entscheidung ist, Schulen offen zu lassen. Steigt dann nicht das Infektionsrisiko stark an? Könnten Schulen sich nicht zum Hotspot der Corona-Pandemie entwickeln?

Aus meiner persönlichen Perspektive heraus glaube ich das nicht. Natürlich maße ich mir nicht an, eine fachmännische Meinung zu der ganzen Angelegenheit äußern zu dürfen. Es handelt sich hier lediglich um meine persönliche Beobachtung an unserer Schule unter Berücksichtigung einiger Rahmendaten.

Die Anzahl der Personen, die an unserer Schule in Quarantäne sind, entspricht nach den Herbstferien derselben Situation wie nach den Sommerferien. Es handelt sich allerdings nicht um eklatant hohe Zahlenwerte. Das Infektionsgeschehen ist weitgehend an uns vorübergegangen. Dies kann sich ändern, dies ist mir bewusst. Aber Schule ist ein Ort, oder sollte ich lieber sagen, unsere Schule ist ein Ort, an dem die Regeln, die uns nahegelegt werden, sehr gut beachtet werden.

Sicherlich gibt es auch irgendwo unrühmliche Ausnahmen, aber wenn wir die Situation an unserer Schule auf die über 32.000 allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in Deutschland übertragen, dann darf man sicher sein, dass die meisten Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sehr sorgfältig und achtsam mit der Gesamtsituation umgehen. Die Mund-Nasen-Bedeckungen werden getragen, so dass auch dann, wenn der Abstand nicht eingehalten werden kann, das Infektionsrisiko minimiert wird.

Wir müssen uns immer wieder klarmachen, worum es geht: Das Infektionsrisiko steigt immer dann, wenn Personen sich mindestens 15 Minuten ohne Mund-Nasen-Bedeckung nahe sind. Dies kommt bei Begegnungen auf den Gängen und Fluren nicht vor. Natürlich kommt ein solches längeres Miteinander in Unterrichtssituationen vor, aber dort wird regelmäßig gelüftet, außerdem tragen wir unsere Mund-Nasen-Bedeckungen.

Meiner Überzeugung nach müssten die Infektionszahlen in Schulen sehr viel größer sein, wenn diese Maßnahmen nicht ausreichend wären. Die bisherigen Beobachtungen machen deutlich, dass Infektionen meistens in Situationen entstehen, in denen keine Mund-Nase-Bedeckung getragen werden, also im privaten Bereich. Natürlich kann eine Infektion aus dem privaten Bereich in unsere Schule hineingetragen werden. Davor können wir uns nicht schützen.

Aber in dieser Gesamtsituation so normal wie möglich Schule zu machen und im Rahmen des Erlaubten unseren Schülerinnen und Schülern einen Schulalltag bieten, der Unterricht und sinnvolle Freizeitgestaltung, Talentförderung und Gemeinschaftserlebnis zu einem sinnvollen Ganzen verbindet, das ist unser Ziel.



Wir dürfen nicht eine Schülergeneration voller Ängstlichkeit vor Begegnungen und vor gemeinsamen Aktivitäten hervorbringen, das ist meine tiefe Überzeugung.

Vor einigen Tagen las ich, dass in Bayern 120 Schulen geschlossen sind. Ich fand dies eine beeindruckend hohe Zahl. Wenn ich sie jedoch in Relation zu den 32.000 Schulen setze, die es insgesamt in Deutschland gibt, wären dies 0,375% aller Schulen. Selbst wenn in allen Bundesländern jeweils 120 Schulen schließen würden, würden immer noch 94% aller Schulen normal arbeiten. Diese Relationen müssen wir uns immer wieder klarmachen, um ein Gespür dafür zu behalten, wo tatsächlich Gefahren drohen.

Wir müssen also vorsichtig und umsichtig sein, wir müssen auf die Einhaltung der Regeln achten, aber wir dürfen uns nicht von der Angst vor einer Infektion lähmen lassen. Die Errungenschaften unserer Tagesheimschule, das Miteinander, den Gedanken der Erziehungspartnerschaft mit dem Elternhaus, all dies sind Werte, die wir auch unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen so gut wie möglich umsetzen wollen. Ich danke ausdrücklich allen am Schulleben Beteiligten dafür, dass sie jeden Tag mithelfen, den Stoppenberg zu einem lebendigen Lebens- und Lernort zu machen.

Grüße vom Stoppenberg



Rüdiger Göbel, Schulleiter

In Quarantäne befindliche Personen im Gymnasium Am Stoppenberg



Die nachfolgenden Tabellen geben Auskunft darüber, wie viele Personen sich zum Stichtag 30.10.2020 in Quarantäne befinden:

Schüler*innen:

Stufe / Gruppe	Quarantäne / Anzahl	Infektionen / Anzahl
6	1	0
8	2	0
EF	1	1
Q1	1	0

Lehrer*innen / Mitarbeiter*innen:

Quarantäne / Anzahl	Infektionen / Anzahl
3	0

Hier noch eine Anmerkung zur Infektion in der EF. Die betreffende Person hatte aufgrund der Herbstferien keinerlei schulische Kontakte. Es bestand und besteht daher keinerlei Ansteckungsrisiko im schulischen Bereich.

Vielen Dank und alles Gute!

Für unsere Studienreferendarinnen und Studienreferendare war die vergangene Woche die letzte Woche ihrer Ausbildungszeit am Gymnasium Am Stoppenberg. Das Absolvieren des Referendariates gehört zum Einstieg in den Lehrerberuf. Aus dem Studium kommend ist man als junger Mensch hoch motiviert, die Schule für sich zu erobern. Und was geschieht dann?



Man landet in einem System, in dem man an manchen Stellen schon ganze Lehrerin oder ganzer Lehrer sein soll, an anderen Stellen jedoch vom ausbildenden Fachleiter oder der ausbildenden Fachleiterin minutiös vorgeführt bekommt, was in einer Unterrichtsstunde alles schiefgelaufen ist. Referendariat bedeutet, dass man eine Phase durchläuft, in der großes Engagement, große Kritikfähigkeit und eine hohe Frustrationstoleranz gute Begleiter sind. Natürlich gibt es auch Studienreferendarinnen und Studienreferendare, für die die Zeit des Referendariates subjektiv eine einfache und unbelastete Zeit war. Die Glücklichen! Es handelt sich dabei um relativ „seltene Exemplare“.

Im Gymnasium Am Stoppenberg hat die intensive Begleitung der angehenden Lehrerinnen und Lehrer eine gute Tradition. Unser Kollegium ist sehr offen für die neuen Ideen, die durch die Gruppe der „Auszubildenden“ immer wieder in Schule hineingetragen werden. Die kontinuierliche Auseinandersetzung mit Unterrichtsentwürfen, das Nachbesprechen von Unterricht mit den Studienreferendarinnen und Studienreferendaren sorgt dafür, dass wir nicht in unseren Unterrichtskonzepten verharren und verkrusten, sondern uns ständig inspirieren lassen können und dadurch weiterentwickeln. Die Zeit des Referendariates ist also ein Geben und Nehmen.

Als Fachlehrerin oder Fachlehrer im Gymnasium Am Stoppenberg haben wir nicht nur den Schreibtisch voller Korrekturen und Unterrichtsvorbereitungen, sondern auch vielfältige Aufgaben im Bereich unseres Tagesheimkonzeptes. Wir kümmern uns intensiv um unsere Schülerinnen und Schüler und wären deshalb auch ohne Studienreferendarinnen und Studienreferendare zeitlich ausgelastet. Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter sind also bei allem positiven Einfluss auf unser System tatsächlich auch eine zusätzliche Herausforderung und Belastung. In der Regel erwächst aus der engen Zusammenarbeit mit einzelnen Fachlehrerinnen und Fachlehrern und den Ausbildungskoordinatoren ein vertrauensvolles Verhältnis, so dass die Belastung nicht als solche empfunden wird. Es kann aber auch zu großen Enttäuschungen kommen, davor sind wir nicht sicher. Trotz dieser Enttäuschungen ist es jedoch in der Vergangenheit immer wieder gelungen, voller Optimismus unsere hohe Qualität der Betreuung aufrecht zu erhalten.

Die Gruppe von Studienreferendarinnen und Studienreferendaren, die nach erfolgreichem Abschluss ihrer Examensprüfungen den Stoppenberg verlässt, hat unsere Schule positiv geprägt. Es war ein großes Engagement auch über den unterrichtlichen Einsatz hinaus spürbar. Wenn es galt, besondere Aktivitäten durchzuführen und wenn Unterstützung notwendig war, fanden wir immer Ansprechpartner und Unterstützer. Es ist sehr schade, dass aufgrund der Fächerkombinationen und der Stellenplansituation niemand aus der Gruppe am Stoppenberg bleiben kann. Wir sind jedoch überzeugt davon, dass alle frischgebackenen Lehrerinnen und Lehrer an anderer Stelle ihren Dienst sehr engagiert und sehr kompetent und verantwortungsvoll wahrnehmen werden.

Im Namen der Schulgemeinde des Gymnasiums Am Stoppenberg bedanke ich mich herzlich bei allen, die sich engagiert haben und die positive Spuren in unserer Schule hinterlassen haben. Allen scheidenden Studienreferendarinnen und Studienreferendaren wünsche ich für Ihren beruflichen und privaten Lebensweg Glück und Gottes Segen!

Herzlich willkommen!

In der kommenden Woche beginnen 10 neue Studienreferendarinnen und Studienreferendare ihre Ausbildung am Gymnasium Am Stoppenberg. Hinzu kommt ein „Seiteneinsteiger“ ins Lehrerleben, der das OBAS-Verfahren durchläuft. Nach einer Phase der Eingewöhnung werden die Studienreferendarinnen und Studienreferendare im Fachunterricht der Kolleginnen und Kollegen hospitieren und eigene Unterrichtsversuche durchführen. Im zweiten Halbjahr dieses Schuljahres gilt es dann, ihnen im vorgeschriebenen Umfang bedarfsdeckenden Unterricht zuzuordnen. Der neue Kollege, der nach dem OBAS-Verfahren ausgebildet wird, erteilt ab sofort eigenständigen Unterricht.



Das bedeutet bei einer solch großen Gruppe, dass es einige Lehrerwechsel im laufenden Schuljahr gibt und noch geben wird. Dies ist aus Sicht aller Beteiligten nicht schön, aber leider nicht zu ändern. Auf der anderen Seite wird diese große „Mannschaft“, die im nächsten Newsletter ausführlicher vorgestellt werden wird, unsere Schule mit neuen Ideen bereichern und dafür sorgen, dass wir weiterhin methodisch und didaktisch mit den neuen Ideen aus dem Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung versorgt werden. Freuen wir uns auf die gemeinsame Zeit mit den jungen Kolleginnen und Kollegen.

Im Namen der Schulgemeinde wünsche ich allen Studienreferendarinnen und Studienreferendaren eine gute und erfolgreiche Zeit am Stoppenberg und hoffe sehr auf eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Herzlich Willkommen Frau Frei



Mit Beginn des Monats November wird unser Kollegium durch eine neue Kollegin verstärkt. Frau Raphaela Frei mit den Unterrichtsfächern Chemie und Biologie wird ab sofort ihren Dienst im Gymnasium Am Stoppenberg antreten. Wir freuen uns sehr, dass sie sich für unsere Schule entschieden hat, denn Chemielehrerinnen und Chemielehrer werden an vielen Schulen gesucht und sind „seltene Exemplare“. Frau Frei wird von einigen Kolleginnen und Kollegen Lerngruppen übernehmen. Die Schülerinnen und Schüler wurden und werden über diesen Lehrerwechsel informiert. Im Namen der Schulgemeinde des Gymnasiums Am Stoppenberg begrüße ich Frau Frei herzlich in unserem Kollegium und wünsche ihr für ihre Zeit an

unserer Tagesheimschule Glück und Gottes Segen! Ich freue mich mit allen Kolleginnen und Kollegen auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Der Elternsprechtag findet im „Online-Modus“ statt

Bei einem Elternsprechtag treffen sich die Erziehungsberechtigten vieler Schüler aus vielen Jahrgangsstufen mit ihren Fachlehrerinnen und Fachlehrern. Man bucht Termine, sitzt in Schlangen vor der Tür der Lehrerinnen und Lehrer, man begegnet sich, man tauscht sich aus. Wenn wir all diese Begegnungen so organisieren wollen, dass die Mindestabstände in den Warteschlangen eingehalten werden oder aber dokumentiert wird, wer wann auf welchem Stuhl vor welcher Tür gesessen hat, stößt das organisatorisch an unsere Grenzen. Wir haben daher in einer Dienstbesprechung entschieden, dass der erste Elternsprechtag des Schuljahres 2020/2021 im Online-Modus stattfindet.



Wie soll das gehen? Ganz einfach: Die Eltern buchen wie bei jedem Elternsprechtag ganz normal einen Gesprächstermin. Die Gesprächstermine sind in diesem Jahr im 10-Minuten-Takt angeordnet. Zur vereinbarten Zeit dürfen die Eltern damit rechnen, dass die Fachlehrerin oder der Fachlehrer im Online-Modus, genauer gesagt über die Teams-Adresse des Kindes eine Teams-Sitzung mit ihnen startet. Aus den Zeiten des Online-Unterrichtes wissen noch alle Schülerinnen und Schüler, wie das funktioniert. Und die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 werden die notwendigen Kenntnisse noch im Informatikunterricht erwerben oder haben sie bereits erworben. Natürlich kann es wie bei jedem Elternsprechtag sein, dass einzelne Gespräche etwas länger dauern und sich der Zeitplan verschiebt. In diesem Fall bleiben Sie bitte geduldig. In der Reihenfolge der Anmeldungen werden die Lehrerinnen und Lehrer die Teams-Sitzungen mit Ihnen starten.

Eine Bitte haben wir noch: Bitte vereinbaren Sie von Ihrer Seite nur Termine, die wirklich wichtig sind, also Gesprächstermine, bei denen es um schwache Leistungen, Probleme oder andere wichtige Dinge geht. Im Einzelfall werden Lehrerinnen und Lehrer Ihnen nach der Anmeldung mitteilen, dass möglicherweise kein Gesprächsbedarf aus Lehrersicht besteht, weil alles in Ordnung ist. Falls dies aus Elternsicht nicht so ist, oder falls Sie als Eltern doch aus anderen Gründen Gesprächsbedarf sehen, bleiben Sie bitte mit der Kollegin oder dem Kollegen in Kontakt, damit der Gesprächstermin doch noch durchgeführt wird.

Wir bitten um Verständnis für diese etwas andere Art des Elternsprechtages und hoffen, dass auf diese Art und Weise der Informationsaustausch auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen einer Pandemie gut funktioniert.

Die Neigungsgruppen starten ab 2. November!

In der letzten Woche sind alle nötigen Absprachen erfolgt und nun können die NGs wirklich losgehen. Alle Gruppen starten am jeweiligen ersten Termin der Gruppen (2.-6. November), die Schüler:innen treffen sich mit Ihren Leiter:innen um 12:50 Uhr im Lernflur vor dem Tagesheimbüro. Achtet dabei bitte auch auf die Abstände!



Gedenkstättenfahrt nach Weimar/Buchenwald: 1. Gruppe abgesagt



In der kommenden Woche sollten die ersten beiden Gedenkstättenfahrten nach Weimar/Buchenwald durchgeführt werden. Im Vorfeld der bereits im vergangenen Kalenderjahr geplanten und Mitte Januar gebuchten Fahrten haben wir diskutiert und geprüft, ob für unsere Schülerinnen und Schüler oder die begleitenden Lehrerinnen und Lehrer durch die Fahrt ein höheres Infektionsrisiko besteht. Noch in diese Überlegungen hinein erreichten uns die Beschlüsse der

Ministerpräsidenten und der Kanzlerin.

Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer oder auch Eltern werden sich fragen, warum wir die Fahrt nicht einfach abgesagt haben, weil doch die Beschlüsse und Empfehlungen aktuell so sind, wie sie sind. Man muss dazu wissen, dass nach der bis morgen gültigen Corona-Schutzverordnung und der für Schule anzuwendenden Corona-Betreuungsverordnung die Fahrt hätte stattfinden dürfen. Erst die tagesaktuelle Entscheidung unseres Beherbergungspartners, der ersten Gruppe keine Unterkunft bieten zu können, hat für klare Verhältnisse gesorgt. Die Fahrt der ersten Gruppe ist abgesagt.

Der Landtag in Thüringen und/oder Beschlüsse der Stadt Weimar werden mit hoher Wahrscheinlichkeit dazu führen, dass auch die weiteren Fahrten abgesagt werden. Wir erwarten Anfang der kommenden Woche entsprechende Nachrichten. Die Schülerinnen und Schüler wurden am 30.10.2020 durch eine Mail der Schulleitung über den aktuellen Kenntnisstand informiert.

Ob die Fahrten nachgeholt werden können, ist sehr unsicher. Wir warten erst einmal die Entwicklungen der kommenden Wochen und Monate ab.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz ausdrücklich bei Frau Held bedanken, die für die Organisation dieser Gedenkstättenfahrt verantwortlich ist. Sie hat sie mit großer Mühe und Geduld geplant und mit noch größerer Geduld und Mühe die vielen Telefonate und Mailkontakte durchgeführt, die in der aktuellen Situation notwendig waren. Danke dafür!

Herzlichen Glückwunsch!



Wir gratulieren Herrn Endrigkeit zur Hochzeit, die in den Herbstferien stattgefunden hat. Seiner Frau und ihm wünschen wir Glück und Gottes Segen für den gemeinsamen Weg durchs Leben!

Leon ist geboren! Wir gratulieren ganz herzlich Frau Bonnet und ihrem Mann zur Geburt des Sohnes! Dem neuen Erdenbürger wünschen wir Glück und Gottes Segen auf seinem Lebensweg!



Packparty für „Weihnachten im Schuhkarton“



Am kommenden Montag, ab 14.10 Uhr findet wieder die Packparty für Weihnachten im Schuhkarton statt. Dieses Mal wird im BIB (natürlich unter Einhaltung aller Hygiene- und Coronabestimmungen) gepackt und wir möchten hiermit auch noch einmal gerne alle "persönlich" dazu einladen. Wer zwar gerne ein Päckchen packen möchte, aber Unterricht oder keine Zeit hat oder lieber zuhause mit der Familie packen möchte, der kann das

Paket natürlich auch gerne bei Frau Güllekers oder Frau Klapetz abgeben. Wir freuen uns über jeden gepackten Schuhkarton, der ein Kind zu Weihnachten glücklich machen wird. Weitere Infos finden sich auf der Website.

Wochen der Goldhandys

Das Team der Schulseelsorge lädt alle Mitglieder des Schulzentrums dazu ein, sich vom 26.10.2020 bis 15.11.2020 an den „Missio-Wochen der Goldhandys“ zu beteiligen. Nähere Informationen finden sich im Anhang im pdf-Dokument. Das Seelsorge-Team würde sich sehr freuen, wenn sich möglichst viele Schülerinnen und Schüler, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligen.



Jahrgangsstufe 7: Impfausweis-Kontrolle am Dienstag, 03.11.2020



Wie den Schülerinnen und Schülern bereits auf Klassenebene mitgeteilt wurde, sollten sie am kommenden Dienstag, 03.11.2020, ihren Impfausweis nicht vergessen. Sie werden an diesem Tag eingesammelt und kontrolliert. Dies ist ein Serviceangebot, die Eltern erhalten Rückmeldungen über den Impfstatus. Gleichzeitig kontrollieren wir pflichtgemäß die Masernimpfung.

Ich hatte am Masernkontrolltag meinen Impfausweis vergessen. Was muss ich tun?

Kein Problem: Wer seinen Impfausweis oder vergleichbare aussagekräftige Dokumente vergessen hatte, kann diese nachträglich im Sekretariat vorzeigen.

Erprobungsstufenkonferenz 5c am kommenden Dienstag

Am Dienstag, 03.11.2020, findet ab 15.15 Uhr die erste Erprobungsstufenkonferenz für die Klasse 5c statt. Eingeladen sind auch die ehemaligen Klassenleitungen der Grundschulen. Notwendige Vertretungsregelungen werden über den Vertretungsplan mitgeteilt.



Einfachturnhalle darf wieder genutzt werden



Das von uns vorgelegte Hygienekonzept sowie die Begehungen durch Verantwortliche des Schulträgers haben zu einer Freigabe unserer Einfachturnhalle für den Sportunterricht geführt. Dies entlastet ein wenig die sehr angespannte Lage für die Sportgruppen im Schulzentrum. Durch eine notwendig gewordene Erneuerung der Abwasserkanäle im Rahmen der Renovierungsmaßnahmen der Dreifachturnhalle verzögert sich das Ende der Baumaßnahmen erheblich. Auch die Schwimmhalle ist durch den Schulträger nicht freigegeben.

Und zum Schluss wie immer der aktuelle Stoppenberger Kalender

Änderungen sowie alle Ergänzungen sind wie immer gelb unterlegt, damit wir den Überblick nicht verlieren: <http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de/cms/aktuell/kalender.pdf>



Newsletter verpasst? Kein Problem, besuchen Sie unser [Newsletterarchiv!](#)

Herausgeber:

Gymnasium am Stoppenberg
Tagesheimschule des Bistums Essen
R. Göbel OSiD i.K., Schulleiter
Im Mühlenbruch 49/51
45141 Essen

Kontakt:

Tel.: 0201-83100-3
Fax: 0201-83100-42
Mail: sekretariat@gymstopp.org
www.gymnasium-am-stoppenberg.de
Öffnungszeiten Sekretariat : 7.30-16.30 Uhr

Verantwortlich für die Richtigkeit der Mitteilungen der SV sind die Mitglieder der Schülervertretung.